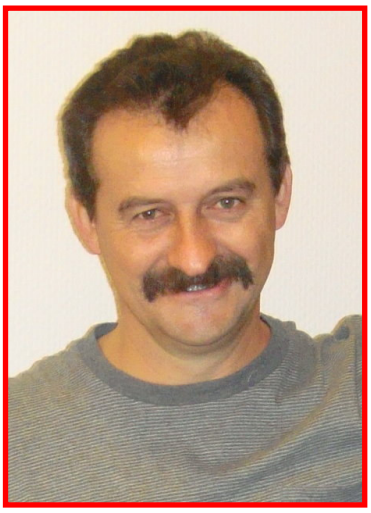
Franziskaner Mission
Franziskanerstr. 1 – 44143 Dortmund – Tel. 0231-176 337 5 – Fax. 0231-176 337 70
e-mail:info@franziskanermission.de - www.franziskanermission.de

Kivumu, Ruanda im Sommer 2012



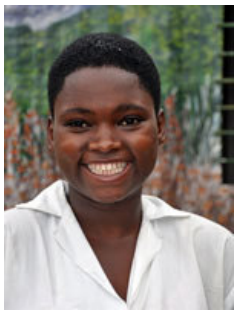
Dieses Mal will ich die Studenten der Pater-Vjeko-Schule persönlich zu Wort kommen lassen. Sie sind der beste Beweis dafür, was eine Ausbildung für die Jugendlichen in Ruanda bedeutet. Ich hoffe, dass ihre Geschichten und Zeugnisse zumindest ein klein wenig den Geist und die Atmosphäre unseres afrikanischen Landes in Ihr Heim bringen. Ich habe einige Studenten unserer Schule interviewt – alle absolvieren eine Lehre in einem der sechs von uns angebotenen Ausbildungsgänge. Mit einem herzlichen Gruß,

Ihr

Fr. Ivica Perić ofm (Leiter der Pater-Vjeko-Schule)

Falls Sie für die Pater-Vjeko-Schule in Kivumu, Ruanda spenden möchten:
Franziskaner Mission ● Konto 34 ● BLZ 414 517 50 (Sparkasse Werl) ● Stichwort „Pater-Vjeko-Schule“
Vielen Dank!

“Mein Name ist **Martin Bizumutima**. Ich wurde in Gisanga im Mbuye Ruhango Distrikt geboren. Ich habe immer schon gerne gelernt, und nach der Grundschule wollte ich gerne eine weiterführende Schule besuchen, aber meine Eltern konnten sich dies nicht leisten. Aber dann habe ich von der Pater-Vjeko-Schule gehört, in der es jungen Menschen ermöglicht wird, kostenlos verschiedene Berufe zu erlernen. 2010 wurde ich an der Schule im Fachbereich „Tischlerei“ angenommen. Unglücklicherweise wurde ich direkt zu Beginn des ersten Schuljahres krank. Ich musste vier Monate mit der Ausbildung aussetzen und merkte danach, dass ich viele Dinge in der Schule verpasst hatte. Es war unmöglich, mit dem Rest der Klasse gleichzuziehen. Aber trotzdem gab man mir eine zweite Chance, so dass ich im nächsten Jahr nochmal von vorn anfangen konnte. Die Ausbildung dauert zwei Jahre, und in dieser Zeit lerne ich, wie man verschiedene Dinge aus Holz herstellt – Tische, Stühle, Betten u.s.w. Abgesehen von der Ausbildung erhalten wir auch andere Dinge von der Schule – stellen Sich sich vor: wir bekommen jeden Tag ein Mittagessen dort!“



"Ich heiße **Janette Umuhoza**, und ich komme aus Musambira. Ich bin 19 Jahre alt. Meine Eltern sind Bauern, und ich habe drei Schwestern und zwei Brüder. Bevor ich zur Pater-Vjeko-Schule kam, habe ich zu Hause meinen Eltern geholfen: ich kochte, holte Wasser von der Quelle und sammelte Holz zum Kochen. Meine Eltern und ich haben dann aber entschieden, dass ich eine Ausbildung als Schneiderin beginnen sollte und ich war ganz glücklich, als ich an der Pater-Vjeko-Schule einen Platz bekam. Nun, der tägliche Schulalltag ist nicht immer so großartig für mich. Ich habe jeden Tag einen vierstündigen Weg zur Schule, aber mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt. Ich möchte eine gute Schneiderin werden, und meine Eltern haben mir versprochen, mir eine Nähmaschine zu schenken, wenn ich die Schule abgeschlossen habe. Deshalb muss ich eine gute Schülerin sein, fleißig lernen und mir all das merken, was wir in den praktischen Stunden gezeigt bekommen. All das wird mir später eine Arbeit garantieren.“

"Zunächst möchte ich der Pater-Vjeko-Schule danken, dass ich – und viele andere Stundenten auch – so freundlich an der Schule aufgenommen wurden und dass man uns dort eine Chance gibt. Mein Name ist **Claudine Niyonizera**, und ich komme aus dem Kamonyi Distrikt. Ich lebe mit meinem Vater und zwei Brüdern zusammen. Ich kann die Freude gar nicht beschreiben, die ich empfunden habe, als ich die Chance erhielt, an dieser Schule eine Ausbildung zu machen. Wissen Sie, im letzten Jahr war ich noch im zweiten Schuljahr einer weiterführenden Schule. Aber leider konnte sich mein Vater die Schulgebühren nicht länger leisten, die in Ruanda sehr hoch sind. Deshalb musste ich die Schule verlassen. Ich war sehr, sehr unglücklich. Aber dann wurde ich an der Pater-Vjeko-Schule angenommen, wo Jugendliche eine kostenlose Ausbildung erhalten. Ich bin so dankbar dafür! Ich habe mich für die Tischlerei entschieden, weil ich mir sicher bin, dass ich mit dieser Ausbildung sehr leicht eine Arbeit finden werde."

"Ich bin **Jacqueline Sibomana** und absolviere mein zweites Lehrjahr im Ausbildungsgang „Schneidern". Ich komme aus dem Dorf Buruba in Cyeza, besser bekannt als Kigarama. Ich lebe dort mit meinen Eltern und sechs Geschwistern. Wenn ich ehrlich bin, so war ich anfangs sehr ängstlich, als ich zur Pater-Vjeko-Schule kam. Ich kannte dort niemanden und wusste nicht, ob ich wirklich erfolgreich sein würde. Und heute….heute liebe ich meine Klassenkameradinnen und meine Lehrerinnen und genieße jeden einzelnen Schultag. Ich kann mittlerweile sagen, dass ich zwei Zuhause haben – eines bei meiner Familie und ein zweites in der Schule, wo meine Lehrer wie zweite Eltern für mich sind. In beiden „Zuhausen" kann ich viel lernen und erhalte ich gute Ratschläge für mein zukünftiges Leben. Ich träume davon, eines Tages mein eigenes kleines Geschäft zu haben."

"Mein Wunsch ist es, eines Tages ein Lehrer für Schneiderei zu werden. Ich heiße **Gloriose Mucyodusenge** und komme aus Shyogwe. Ich bin der Pater-Vjeko-Schule sehr dankbar, dass sie mich angenommen hat. Es bedeutet mir sehr viel, denn mein Leben war nicht immer einfach. 2010 starb mein Vater, und seither lebe ich mit meiner Mutter und meiner älteren Schwester zusammen. Meine Schwester hat bereits ein uneheliches Kind, was in unserer Kultur nicht gern gesehen wird. Lassen Sie es mich kurz erklären: eine Frau hat zu heiraten, dann in das Haus des Mannes zu ziehen und erst dort Kinder zu bekommen. Bei uns ist es jetzt aber so, dass meine Schwester und ihr Kind zusammen mit mir im eigenen Elternhaus leben, so dass ich für die Familie verantwortlich bin. Die Schule ist ziemlich weit entfernt von meinem Zuhause, so dass mein Schulweg recht lang ist, aber trotzdem werde ich mein Bestes geben, um ein guter Student zu sein und vielleicht tatsächlich irgendwann einmal Lehrer zu werden."

"Mein Name ist **Pascal Gasigwa**. Ich wurde 1994 als fünftes Kind in unsere Familie geboren. Mein Vater hatte einen schweren Verkehrsunfall und lag sehr lange im Krankenhaus, bevor er dann leider gestorben ist. Während mein Vater krank war, ging es meiner Mutter auch sehr schlecht, so dass ich mich im Krankenhaus um ihn gekümmert, ihn besucht und ihm Essen gebracht habe. Ich musste mich auch um viele Dinge zu Hause kümmern, was alles nicht so einfach war. Ich bekam mit, dass Altersgenossen von mir, die zur Pater-Vjeko-Schule gegangen waren, nach ihrem Schulabschluss gute Arbeit fanden, so dass ich mich nach dem Tod meines Vaters auch dort bewarb. Ich bekomme nun eine hervorragende Ausbildung und muss mir keine Sorgen um die Kosten zu machen. Glücklicherweise kümmert sich mein Onkel mittlerweile ein wenig um unsere Familie, so dass alles für mich etwas einfacher geworden ist und ich nicht mehr für alles zu Hause verantwortlich bin. Ich kann mich viel mehr auf meine Ausbildung konzentrieren und glaube mittlerweile ganz fest, dass sich am Ende alles zum Guten wenden wird!"